

Wenn ein Oberbürgermeister zu wählen ist, dann ist das eine Persönlichkeitswahl, dann steht weniger die Partei im Vordergrund (sondern sogar eher im Hintergrund) als die Person. Wir haben uns bei

den drei Kandidaten zur OB-Wahl am 25. April eingeladen, saßen mit ihnen am Couch- oder Esstisch und haben in alten Fotos gestöbert – natürlich auch mit dem Titelverteidiger Dieter Salomon.



Welten liegen zwischen der Hofgartenwiese in Bonn 1981, dem Dreijährigen in Lederhose und dem aktuellen Freiburger OB in seiner Wohnung.

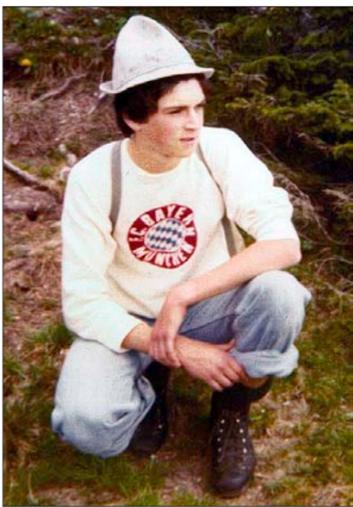
FOTOS: THOMAS KUNZ (1)/PRIVAT (6)

# Bilder wie aus dem Bilderbuch

**SCHAU AN:** Angesichts seiner Fotos aus alten Zeiten kommt Dieter Salomon ins Sinnieren über das Gute am Maskentragen / Von Gerhard M. Kirk

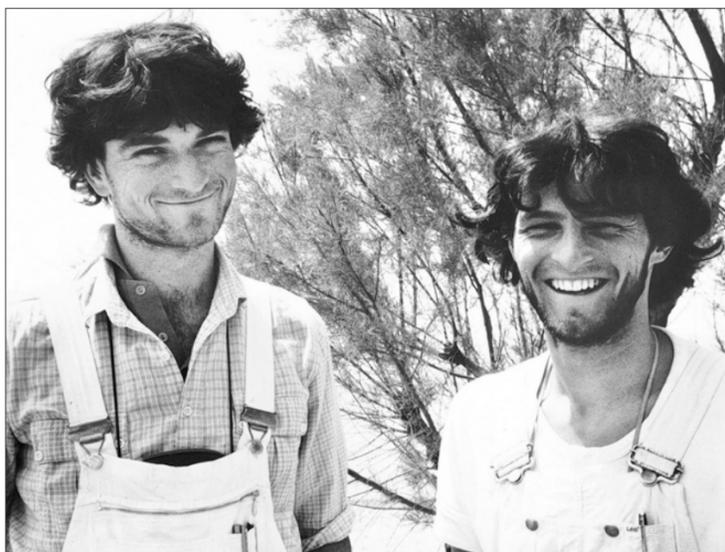
**M**elbourne als Geburtsort macht sich nicht schlecht im Personalausweis. Dass Dieter Salomon überhaupt dort zur Welt kam, hat mit seiner vielfach verzweigten Herkunftsfamilie zu tun. Wie sie auch in seinem einzigen Foto-Album aus Kindertagen abgebildet ist, das mit den Geschwistern seiner Mutter beginnt. Sieben hatte sie. Und um das Ganze gleich zu Beginn etwas abzukürzen: Als Tochter von dessen erster Frau wanderte sie mit ihrem Vater und dessen dritter Frau nach Australien aus. Dort begegnete sie ihrem späteren Mann, der mit einer Dachdeckerfirma aus Hessen auf den Fünften Kontinent gekommen war und dort später auch als Straßenbahnschaffner und bei VW arbeitete. Doch bald war das Heimweh nach der Heimat der Mutter so groß, dass es – der kleine Dieter war gerade mal drei – zurück in das Allgäu-Dörfchen Missen ging. Wo die Eltern ein Wirtshaus mit dem Namen „Café Weinstube Argental“ betrieben. Auch das im Album zu sehen.

Von Melbourne also nach Missen in 860 Meter Höhe. Als eins von drei evan-



Bayern-Fan mit 13

gelischen Kindern in einem römisch-katholischen Dorf. Doch die Gegensätze waren für den Bub in der Lederhose offenbar kein Problem. Zumal die Großeltern mütterlicherseits in den 1960er Jahren schon einen Fernseher hatten. „Ich bin



Mit Freund Christian Wagner (rechts) nach dem Abi in Griechenland

mit Lassie, Flipper und den Kleinen Strolchen aufgewachsen.“ Vor allem aber bei einer Mutter (die Eltern trennten sich 1968), die Wert darauf legte, dass ihr Sohn und seine drei Jahre jüngere Schwester Gisela was lernen und es mal besser haben sollten. In jener Zeit in jenem Allgäu-Dorf etwas Unglaubliches. „Das hat zu tun mit der Migrationserfahrung meiner Mutter, die in Australien erlebt hat, wie wichtig Bildung fürs Weiterkommen ist.“ Also ging's nach der Volksschule in Missen zunächst aufs Maria-Stern-Gymnasium in Immenstadt, dann nach Sonthofen und schließlich für die letzten Klassen bis zum Abitur nach Oberstdorf. Viel Zeit also, als Fahrschüler im Bus Aufgaben zu machen, bei anderen abzuschreiben, andere abschreiben zu lassen, Karten zu spielen.

Heute sagt Dieter Salomon im Rückblick auf seine Kindheit in Missen: „Alles, was ich erreicht habe, das ging nur, weil ich als Kind Bücher und Comics lesen und mich interessieren durfte – und dass das gefördert wurde.“ Er blättert an seinem Wohnzimmertisch im Foto-Album aus jenen Tagen. Fächert ein paar wenige andere lose Bilder auf. Nach dem Abi in weißer Latzhose in Griechenland. „Und obwohl ich, seit ich Kleinkind war, nie mehr am Meer war, habe ich dort den Geruch des Meeres wiedererkannt.“ Gleichsam sei-

ne einzige Erinnerung an Australien. Besser erinnert er sich dagegen daran, dass seine Mutter noch vor ihm Parteimitglied bei den Grünen wurde. Er schloss sich der Partei 1980 an. Da hatte er, erzählt er, schon die Phase hinter sich, in der er zusammen mit einem Freund überlegt hatte: „Eigentlich müsste man eine rotgrüne Partei gründen – wegen der sozialen Gerechtigkeit.“ Zusammen mit Petra Kelly machte er Wahlkampf, als er 1982 für den



Als 23-Jähriger mit Tochter Sarah

bayerischen Landtag kandidierte. Ein Jahr zuvor war er bei der großen Anti-Nachrüstungsdemo auf der Bonner Hofgartenwiese dabei. Das Freiburger Rathaus habe er übrigens auch schon mal „besetzt“, lange vor seiner OB-Zeit – als Mitstreiter in einer Kinderhausinitiative. Und er freut sich, dass es die Kindertagesstätte, in die seine Tochter Sarah ging, heute immer noch gibt.

Das passt alles in Bild. Auch, dass seine Bayern München-Zeit vorüber ist. Heute ist er mit seiner Frau Helen Hall-Salomon Fan von Werder Bremen und natürlich des Sportclubs Freiburg. Seit Mitte der 1980er Jahre schon, darauf legt er Wert. Bilder wie aus dem Bilderbuch einer Karriere. Ganz unterschiedliche Gesichter. Frühes Einüben ins Maskentragen als Politiker? Dieter Salomon hat dazu durchaus eigene Gedanken. „Mein Problem ist nicht, dass ich Masken trage – mein Problem ist, dass man mir ansieht, wenn ich mich über was ärgere oder freue.“ Man tue gut daran, Masken zu tragen. Das ermögliche immerhin eine „affektbeherrschte Gesellschaft.“ Ein wenig bedauert er allerdings schon, heute nicht mehr alles rauszulassen und dadurch „viel weniger authentisch“ zu sein. Andererseits: „Es ist ein hoher Wert, wenn man sich unter Kontrolle hat, da bin ich professioneller geworden.“

Anders als zum Beispiel im Dezember 1996, als die Mitgliederversammlung der Grünen Dieter Salomon nicht als Freiburger Umweltbürgermeister haben wollte. „Abgestraft für die ganze Fraktion“ fühlte er sich damals, als es um die Zusammenarbeit von Schwarz-Grün ging. Und beinahe hätte diese Erfahrung verhindert, dass er sechs Jahre später grüner OB-Kandidat wurde. „Dazu wurde ich gedrängt.“ Er selbst habe gar nicht kandidieren wollen. Aus der Befürchtung heraus, bei einem Scheitern auch noch als grüner Fraktionsvorsitzender beschädigt zu werden. Deshalb habe er den Grünen klar gesagt: „Ich kämpfe hier um gar nichts – es sei denn, ihr verschafft mir eine klare Mehrheit in Fraktion und Kreisvorstand.“

Als die zustande kam, musste er sozusagen 2002 kandidieren. „Ich ging aber davon aus, dass es nicht klappen würde.“ Das ist nun, 2010, anders: „Diesmal geh' ich davon aus, dass es klappt.“ Sagt der bald Fünfzigjährige, der nie einen eigenen Fotoapparat hatte. Und daher auch

nur dieses einzige Fotoalbum und ein paar einzelne Bilder. Einer, so sinniert er, der die Rüstung nur runterlässt, wenn er sich sicher fühlt. Vor allem aber: „Man muss wissen, dass man die Masken an- und ausziehen kann – und wenn man sie nicht mehr runterkriegt, dann ist das schlecht.“



Im Alter von 17 Jahren

## ZUR PERSON

### DIETER SALOMON

Geboren wurde Dieter Salomon am 9. August 1960 im australischen Melbourne. Mit drei Jahren kam er nach Missen im Allgäu, wo seine Eltern eine Gastwirtschaft hatten. Nach dem Abi in Oberstdorf studierte er von 1981 an unter anderem Politikwissenschaft an der Uni Freiburg und wurde 1991 zum Dr. phil. promoviert mit einer Arbeit zum Demokratieverständnis der Grünen, deren Mitglied er seit 1980 ist. Salomon ist in zweiter Ehe verheiratet mit Helen Hall-Salomon und Vater einer erwachsenen Tochter. 1990 bis 2000 war er Stadtrat, 1992 wurde er Landtagsabgeordneter in der Grünen-Fraktion und deren Vorsitzender 2000. 2002 wurde er zum Freiburger OB gewählt.

Weiter Informationen unter [www.dieter-salomon.de](http://www.dieter-salomon.de)